Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 12

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das einzige Klassenzimmer der Schule von Stuls. Ihr seht die sechs Schüler, die zusammen die ganze Schule ausmachen, drei Buben und drei Mädchen. Ganz hinten links, das Mädchen mit den Zöpfen, das ist – die junge Lehrerin der Stulser Kinder! Sonst sitzt sie natürlich vor der Klasse in dem schönen geschnitzten Bündner Holzstuhl

aus man weit über die Berge schauen kann; wenn die Sonne scheint, haben die Kinder dort draußen Schule. Auch sonst haben sie es in manchen Dingen besser, wie die Kinder unten in den Tälern mit ihren großen Schulhäusern: Schule ist nur von Anfang Oktober bis Anfang April, also ein halbes Jahr; jeden Montag gehen sie während einer ganzen Stunde skifahren und täglich schlitteln sie in den Pausen die Bergstraße herunter. Wie ihr seht, ist es also gar nicht so schlecht, in einem winzigen Dörfchen zu Hause zu sein!

Herzlich grüßt euch *der Unggle Redakter*

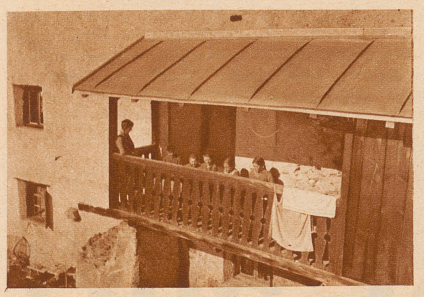
Das Schulhaus von Stuls. Die zwei Fenster zu unterst sind das Zimmer der Lehrerin, oben dran ist das einzige Schulzimmer. Links seht ihr die Scheune mit dem Heu, unter ihr liegt ein kleiner Stall. Während der Pausen gehen die Kinder immer schlitteln; jetzt ist gerade eine Pause zu Ende und alle kehren in die Klasse zurück

Kleine Welt

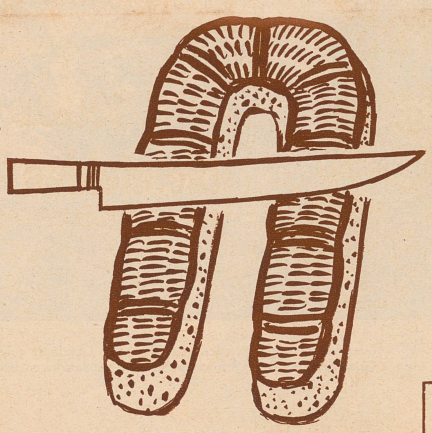
ZWEI AUFGABEN ZUM KOPFZERBRECHEN: DIE AUFLÖSUNGEN

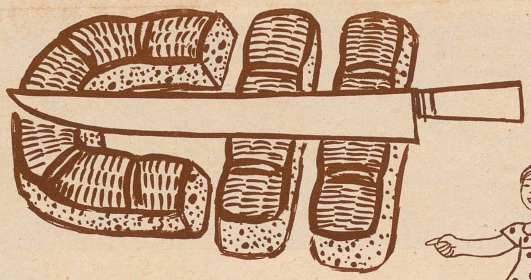
Liebe Kinder,

was ich euch heute zeigen will, ist eine Schule und Schulkinder, wie ihr sie gewiß noch nie gesehen habt. Wahrscheinlich wissen die meisten von euch gar nicht, daß es so etwas gibt. – Es ist die Schule von dem Dorf Stuls aus der Gemeinde Bergün in Graubünden. Das ganze Dorf hat 14 Häuser und eine Kirche; 37 Stulser wohnen dort. Da könnt ihr euch nun vorstellen, wie groß die Schule sein muß! Im ganzen hat sie sechs Schüler, – drei Buben und drei Mädchen; die verteilen sich auf alle Klassen, es sind größere und auch ganz kleine darunter. Aber natürlich haben sie alle nur ein Schulzimmer und eine Lehrerin. Das Schulhaus der sechs Kinder ist klein, aber sehr hübsch, wunderschön gelegen, (Stuls liegt 1550 m hoch, also noch 200 m höher als der Berg Weissenstein bei Solothurn!) mit feiner Aussicht auf die Bündner Alpen. Das einzige Klassenzimmer der Schule ist drin, die Wohnung der Lehrerin, eine Scheune für Heu und ein Viehstall. Außerdem hat das Schulhaus noch einen feinen alten Holzbalkon, von dem

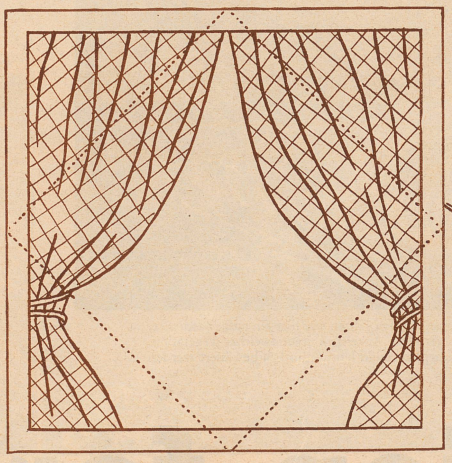


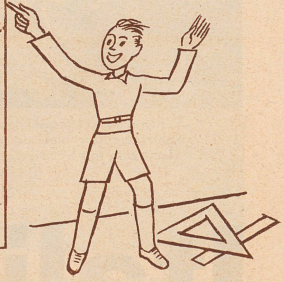
Wenn die Sonne warm scheint, erteilt die Lehrerin auf dem schönen, alten Holzbalkon Unterricht, von dem aus man weit über die Berge schauen kann





1. So kann man den Kuchen mit nur zwei Schnitten in sechs Teile teilen!





2. So wird das Fenster um das Doppelte vergrößert, ohne daß Höhe oder Breite verändert werden